



# Fragen zur Ohrenspitzer-AG

## **Wie lange sollte eine AG-Stunde sein?**

Es hat sich bewährt, eine Stunde (60 Minuten) als AG-Einheit anzubieten. 45 Minuten sind fast zu kurz, eine Doppelstunde mit 90 Minuten wiederum zu lang. Manche Lehrer bieten 60 Minuten an und beenden die AG dann ab Pfingsten oder sie bieten eine volle Stunde alle zwei Wochen an.

## **Wie viele Kinder sind in der AG?**

Die meisten Lehrer sagen, dass es sich mit maximal 15 Kindern am besten arbeiten lässt. Wenn viele schwierige Kinder dabei sind, wäre eine Grenze von 12 gut.

## **Für Kinder welcher Jahrgangsstufen eignen sich die AGs?**

Die Lehrkräfte berichten, dass zwei Jahrgänge zusammen gut arbeiten können. Es ist aber auch sinnvoll, wenn man für die 1. Klasse und für die 4. Klasse separat eine AG anbieten kann. In den ersten beiden Schuljahren kann sich eine AG besonders positiv auf das Lesen- und Schreibenlernen auswirken.

## **Welche räumlichen Voraussetzungen sollten erfüllt sein?**

Ideal ist es, wenn der AG in einem eigens dafür eingerichteten Raum stattfindet. In diesem Raum können zum Beispiel Matratzen liegen, auf denen die Kinder sich beim Hören entspannen. Wenn es keinen eigenen Raum dafür gibt, lässt sich auch in einem Klassenzimmer eine gemütliche Ecke einrichten. Die Kinder können je ein Kissen mitbringen, das sie dann in der AG verwenden.

## **Welche Ausstattung ist für einen AG nötig?**

Basis sollte der Hörkoffer sein. Zudem braucht die Gruppe eine gutes Abspielgerät, ein Aufnahmegerät, Instrumente (Klangglocke, Regentrommel, Orff-Instrumente, selbstgebastelte Regenmacher etc.), Bastelmaterial, Stoffe oder eine Verkleidungskiste.

Zur Technik: Fürs Hören der CDs und für das Aufnehmen ist auch die Qualität des Gerätes wichtig. Ein schlechtes Gerät, das rauscht oder Nebengeräusche erzeugt, erschwert das Zuhören.

## **Geben die Kinder der AG einen Namen?**

Häufig ja, z.B. Hörvampire, Hördetektive, Lauscher, Fledermäuse, AG-Kinder, Luchs-Club, usw.

## **Wie lange können Kinder konzentriert zuhören?**

Das ist von Gruppe zu Gruppe verschieden und von mehreren Faktoren abhängig. Lehrer berichten, dass die Kinder am Anfang manchmal nur fünf Minuten konzentriert zuhören können; wenn sie das Angebot sehr interessiert und sie es spannend finden, dann auch länger. Mit der Zeit und zunehmender Hörerfahrung und Übung hören Kinder länger zu, manchmal bis zu 30 Minuten.



### **Welche Erfahrungen gibt es mit dem mehrmaligen Hören eines Hörspiels?**

Wenn ein Hörspiel nicht ganz gehört werden kann, weil die Konzentration nicht ausreicht oder die Zeit zu kurz ist, dann empfiehlt es sich, ein Hörstück beim nächsten Mal fortzusetzen. Die Einführung beim nächsten Mal bietet dann auch eine gute Gelegenheit, das Hörgedächtnis zu üben. Kinder hören ein Hörspiel gerne mehrmals.

### **Stellen die Kinder auch selbst Hörspiele her?**

Die Kinder sind begeistert, wenn sie selbst Aufnahmen machen dürfen. Zu Beginn können sie Geräusche aufnehmen, daraus vielleicht ein Rätsel basteln. Auch kleine Hörspiele bereiten den Kindern oftmals viel Spaß. An einigen Schulen gestalten die Ohrenspitzer das Schulradio.

### **Können die Hörspiele auch bei Kindern mit schlechten Deutsch-Kenntnissen angeboten werden?**

Auch wenn die Kinder nicht alles verstehen, haben sie durch die CDs gute Sprachvorbilder. Der AG kann den Kindern durchaus helfen, die deutsche Sprache schneller zu erlernen.

### **Wie gut lässt sich die Arbeit im Unterricht integrieren?**

Nahezu alle Spiele rund ums Hören lassen sich einsetzen, in Deutsch und HSU lassen sich viele CDs einbauen.

### **Welchen pädagogischen Effekt sehen die Lehrkräfte?**

Steigerung der Aufmerksamkeit; das Hörgedächtnis verbessert sich und der Wortschatz der Kinder wird erweitert, bewusster Einsatz von Sprache wird geschult; positive Sozialerfahrung, die Kinder lernen sich gegenseitig besser zuzuhören. Die Kinder sind sehr konzentriert, weil ihnen die AG Spaß macht und sie sich dafür interessieren. Die AG-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer kamen immer mit großer Begeisterung, sie lernen mit Spaß, Kinder werden ruhiger und aufmerksamer, Aggressionen verlieren sich; ihr soziales Engagement wird durch gemeinsame Projekte unterstützt; alle Schüler sind gleichgestellt; die Meinungsbildung wird geschult; die Kinder lernen, sich besser selbst einzuschätzen. Selbständiges Arbeiten im Team wird gefördert.